

GESUCHT

Erzieher mit Leidenschaft

VORMERKEN

Protesttag der Aktion Mensch

RAINER JADJEWSKI UND TOBIAS SCHALL

**Seit 20 Jahren bei
Pro Mobil im Vorstand**

Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Heft stellen wir Ihnen Menschen vor, die seit vielen Jahren ehrenamtlich bei uns arbeiten und uns durch Ihre Vorstandsarbeit maßgeblich unterstützen. Das ist in diesen Zeiten wirklich keine Selbstverständlichkeit. Daher gilt dieser Arbeit unser besonderer Dank und Respekt.



Weiterhin porträtieren wir Menschen, die sich der Aufgabe stellen, die wichtige Erziehungs- und Bildungsarbeit mit Klein- und Vorschulkindern jeden Tag aufs Neue inklusiv zu gestalten und gerade auch zu Pandemiezeiten ihre volle Arbeitskraft – trotz Fachkräftemangel – zur Verfügung stellen. Der Erzieherberuf verdient Respekt, eine größere Aufmerksamkeit und vor allem eine Aufwertung durch bessere Rahmenbedingungen – auch, um diesen Beruf zukünftig attraktiver präsentieren zu können. Neue Zugänge zu den pädagogisch wichtigen Ausbildungen müssen dringend überdacht werden. Deshalb diskutieren wir auch vor Ort mit einigen Landtagsabgeordneten über dieses wichtige Thema. Wir wollen gezielt auf die schwierige Situation und den Fachkräftemangel im Kita-Bereich aufmerksam machen.

Die Kooperation mit der VHS wollen wir weiter ausbauen, und so starten wir mit einem Musik-Kurs: Auf einer Messe haben wir die sogenannte Veeh-Harfe entdeckt und waren begeistert. Ein Vater eines Kindes mit Behinderung hat sie so gestaltet, dass auch Menschen ohne Vorkenntnisse hier schnell mit Spaß ins Spielen und Schwärmen geraten. Der Kurs ist zwar ausgebucht, es wird aber weitere Angebote geben.

Im Mai finden zwei weitere wichtige Veranstaltungen in Heiligenhaus statt: Wir feiern das einjährige Bestehen unseres inklusiven Hotels und bieten einen bildungsreichen, kulturellen Tag in Gemeinschaft mit der Aktion Mensch an.

Interessieren Sie sich als Mitarbeiter für unsere inklusive Arbeit, so werfen Sie unter www.pmobil.de/stellenanzeigen einen Blick auf unsere Homepage.

Es grüßt Sie herzlich

Margit Benemann
GF und Team

Vormerken: Aktionstag mit Tanz und Musik

Zumba im Rollstuhl, Theater, Workshops und viel Musik: Am Samstag, 7. Mai, ist ab 10.30 Uhr richtig viel los in Heiligenhaus rund um das Hotel „Neues Pastorat“.

Dann nämlich findet der bundesweite Protesttag der Aktion Mensch statt. Unter dem Motto „Tempo machen für Inklusion – barrierefrei zum Ziel“ beteiligt sich natürlich auch Pro Mobil.

Der Verein hat einige Attraktionen vorbereitet: Die inklusive Band „Studio 13“ und eine inklusive Theatergruppe aus Krefeld werden den Heiligenhauser Bürgern ihre Kunst vorführen. Außerdem zeigen ganz Sportliche, wie sie Zumba im Rollstuhl tanzen.

Neben den Vorführungen wird eine Wanderausstellung zu sehen sein; außerdem das KulturTandem und der Film „Inklusive Beratung“. Das Kompetenzzentrum Selbstbestimmtes Leben, KSL, Düsseldorf bietet einen Workshop zur Politischen Partizipation an.

„Wir haben ein Programm auf die Beine gestellt, das hoffentlich viele Menschen anspricht. Schließlich wollen wir auch die Heiligenhauser Bürger für das Thema der Gleichstellung von Menschen mit Behinderung sensibilisieren“, betont Margit Benemann, Geschäftsführerin von Pro Mobil. „Ich freue mich auf viele Gespräche mit den Bürgern!“

Die Aktion Mensch gibt es seit mehr als 55 Jahren. Mit den Einnahmen aus ihrer Soziallotterie unterstützt die Aktion Mensch jeden Monat bis zu 1.000 soziale Projekte für Menschen mit Behinderung, Kinder und Jugendliche. Damit gilt sie als die größte private Förderorganisation im sozialen Bereich in Deutschland.

Gemeinsam mit Verbänden, Organisationen und Initiativen will Aktion Mensch jetzt unter anderem auf die fehlende Barrierefreiheit in vielen Bereichen aufmerksam machen. Zum 30. Mal finden bundesweit rund um den 5. Mai zum Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen Veranstaltungen statt. Vieles hat sich ja schon entwickelt. Aber es gibt doch noch einiges zu tun...



Tempo machen für Inklusion – barrierefrei zum Ziel!

„Die kleine Robbeninsel“ sucht Erzieher mit Leidenschaft

Pädagogische Fachkräfte für Kindertagesstätten, Kitas, zu gewinnen, war schon in den letzten Jahren nicht einfach. Doch gerade jetzt, während der Corona-Pandemie, wird die Situation nicht gerade besser. Dabei ist der Beruf attraktiv. Das zeigt ein Besuch in der inklusiven Kita „Die kleine Robbeninsel“ in Heiligenhaus. Auch hier werden dringend Erzieherinnen und Erzieher gesucht.



„Ich bin glücklich, wenn es den Kindern gut geht“

Mays Jawad



„Kinder geben einem so viel zurück; wenn wir etwas Schönes unternommen haben, strahlen sie – das ist einfach wunderbar.“

Björn Apfelbeck-Essler

„Ich bin glücklich, wenn es den Kindern gut geht“, lächelt Erzieherin Mays Jawad. „Ich brenne für meinen Beruf. Ich glaube auch, ohne Leidenschaft kann man nicht mit Kindern zusammenarbeiten.“ Seit 2019 ist sie in der Kita „Die kleine Robbeninsel“ beschäftigt. Hier mag sie vor allem die lockere und offene Atmosphäre und das Team: „Hier bist du nie allein: Ich habe einerseits meine Freiheit in der Gruppe, gleichzeitig kann ich aber immer mit dem Team zusammen überlegen, wie es weitergeht, welche Projekte wir angehen wollen. Gerade in der schwierigen Zeit der Corona-Pandemie ist das so wichtig.“

Die Anforderungen an die Erzieher sind groß: Bereits wenige Wochen alte Babys werden hier betreut und haben natürlich eine anderen Pflegeaufwand als dreijährige Jungs und Mädchen. Insgesamt ist in „Die kleine



Das Team der Kita „Die kleine Robbeninsel“ hält auch in der Corona-Zeit zusammen.

Robbeninsel“ Platz für vier Gruppen für 72 Kinder mit und ohne Behinderung. Für Kinder mit Behinderung steht jeweils ein Inklusionshelfer zur Verfügung. Gerade dieser Bereich hat Erzieher Björn Apfelbeck-Essler gereizt: „Ich habe immer gerne mit Menschen zusammengearbeitet – zum Beispiel im Musikunterricht. Dabei habe ich aber festgestellt, dass mir die Tätigkeit mit Kindern am meisten liegt“, so beschreibt er die Entscheidung, die dreijährige Erzieher-Ausbildung zu beginnen. „Kinder geben einem so viel zurück; wenn wir etwas Schönes unternommen haben, strahlen sie – das ist einfach wunderbar. Das Thema Inklusion war für mich zusätzlich herausfordernd.“

Das Fachwissen, das die angehenden Erzieherinnen und Erzieher der Ausbildung lernen, ist umfangreich: Hier geht es unter anderem um die verschiedenen Erziehungsmethoden, die Entwicklungsstufen, die Kinder durchlaufen, Möglichkeiten zur Lösung von Konfliktsituationen. Einblicke bekommen Auszubildenden auch in die Heil-, Sonder- und Heimpädagogik. Natürlich geht es bei alledem zusätzlich um eine individuelle Förderung des Kindes und ganz praxisbezogene Themen rund um Musik, Kunst und Sport.

Schließlich möchte eine Kita eine pädagogisch wertvolle Betreuung anbieten, in der alle Jungs und Mädchen gefördert und betreut werden, aber auch eine Menge Spaß mit Gleichaltrigen haben. Auch die integrative Kita „Die

kleine Robbeninsel“ sucht weitere Erzieher, Heilerziehungspfleger oder Heil- oder Sozialpädagogen in Voll- oder Teilzeit.

„Unsere Kita hat den großen Vorteil, dass sie idyllisch liegt und wir so schnell über die nah gelegenen Felder und in den Wald laufen können. Das Außengelände ist wunderschön. Wir haben hier sehr viele Möglichkeiten, mit den Kindern etwas zu unternehmen und kreativ zu sein“, betont der Kita-Leiter Lucas Collin Benemann.

Wer sich für die Mitarbeit in der inklusiven Kita „Die kleine Robbeninsel“ interessiert, kann sich bei Lucas Collin Benemann oder Simone Strehlow einmal informieren: 02056 / 5956200 oder 0160-97987916, Mail: kita.robbeninsel@pro-mobil.org

Heike Paciello: Mit Leidenschaft Hotelmanagerin

Sie ist erfahren und braucht im Hotel „Neues Pastorat“ zusätzlich eine Menge Fingerspitzengefühl: Heike Paciello ist die Hotelmanagerin in Heiligenhaus und vereint diese Anforderungen.

Die gelernte Hotelfachfrau hat sich bereits vor 30 Jahren mit ihrem Mann selbständig gemacht. Deshalb kennt sie all die wichtigen Aufgaben der Hotellerie. „Als ich gesehen habe, dass das Hotel „Neues Pastorat“ Heiligenhaus einen Hotelmanager sucht, hatte ich spontan an einen Kollegen aus Bremen gedacht“, erzählt sie lachend. „Er gab dann das Stellenangebot an mich weiter; das sei doch bestimmt etwas für mich.“ Sie bewarb sich. Mit Erfolg. Seit Oktober hat sie die Hotelleitung übernommen.

„Ich komme ja aus der Hotelbranche und kenne mich aus. Hier hat mich nun zusätzlich gereizt, mit Menschen mit Beeinträchtigung zusammen zu arbeiten. Es ist wichtig, den Überblick über alle Abläufe zu haben, alles sehr genau zu kontrollieren.

Und dafür wiederum brauche ich viel Fingerspitzengefühl.“ Sie muss unter anderem sehr genau erkennen, wer gerade einen schlechten Tag hat und einfach nicht mehr leisten kann. Manche Hotelgäste reagieren schonmal ungeduldig, wenn zum Beispiel das Check-in nicht schnell genug abläuft. „Wir sind ein Inklusionshotel. Meine fünf Mitarbeiter geben wirklich ihr Bestes“, betont sie und hat während des Interviews die Rezeption genau im Blick.

Heike Paciello muss wissen, was wo zu tun ist – sie putzt selbst die Zimmer, wenn es nötig ist, kümmert sich ums Kassenbuch, das Frühstück für die Gäste: „Eigentlich fühle ich mich für alle Aufgaben rund ums Hotel verantwortlich.“ Dazu gehört auch die Technik. „In unserem Inklusionshotel ist einfach viel Technik verbaut.“ Barrierefrei-



Hotelmanagerin Heike Paciello (rechts) und Sabrina Unuane (links), Rezeption, sind ein gutes Team.

heit ist ein komplexes Thema, das von gabana, der Agentur für Barrierefreiheit, wunderbar umgesetzt wurde: Dazu zählen das höhenverstellbare WC, der Waschtisch mit zwei integrierten Öffnungen, um Haltemöglichkeiten zu bieten, höhenverstellbare Betten, aber auch aufschwingende Türen für Rollstuhlfahrer. All



diese vielen, ausgeklügelten Systeme und technischen Einrichtungen können leider auch mal defekt sein. „Das darf möglichst nicht passieren – und wenn doch, muss umgehend Abhilfe geschaffen werden.“

Eins ist Heike Paciello sehr wichtig zu betonen: „Wir sind ein Team mit fünf Mitarbeitern. Ich hätte mir keine bessere Besetzung wünschen können.“



Hotel Neues Pastorat in Heiligenhaus

Das Hotel „Neues Pastorat“ wurde am 1. Mai 2021 eröffnet. Es feiert also bald sein einjähriges Bestehen.

Das Inklusionshotel hat 13 Zimmer mit insgesamt 26 Betten. Fünf Zimmer sind so ausgestattet, dass sie auch von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen genutzt werden können: Sie verfügen über je ein elektrisch höhenverstellbares Bett. Zwei Badezimmer sind mit elektrisch höhenverstellbarem WC ausgestattet. Im Hotel sind taktile Führungen integriert. Beschriftungen können über NFC Speech-Tags mit einem Smartphone vorgelesen werden. Für Menschen mit Hörbeeinträchtigungen gibt es Induktionsschleifen in den Räumen. Diese werden mit den Hörgeräten gekoppelt, so dass die Gäste dann zum Beispiel an Veranstaltungen teilnehmen können. In den Zimmern mit rollbarem PVC-Vinyl-Boden ist an so viele Einzelheiten gedacht: Die Garderobe ist niedrig, so dass Rollstuhlfahrer ihre Kleidung leicht aufhängen werden. Die Schreibtische mit Steckdosen sind unterfahrbar. Die Badezimmer sind bis ins kleinste Detail so ausgestattet, dass sie von Menschen mit Beeinträchtigung genutzt werden können. Außerdem gibt es in jedem Zimmer einen Zimmeralarm mit Blinklicht. Für Menschen, die mit einem Assistenten reisen, stehen entsprechende Zimmer zur Verfügung. Und besonders auffällig: Die gesamte Einrichtung wirkt harmonisch, warm, komfortabel und modern.

Bei der Finanzierung haben unterstützt: Die Stiftung Wohlfahrtspflege, das Inklusionsamt des Landschaftsverband Rheinland, die Aktion Mensch Stiftung und Thormälen-Stiftung.

Hotel Neues Pastorat

Am Alten Pastorat 2, 42579 Heiligenhaus
Telefon: 02056-58223-23, info@hotel-neues-pastorat.de
www.hotel-neues-pastorat.de



Spende fürs Hotel

Die Gemeinschaftsstiftung der Sparkasse HRV spendet 7.700 Euro.

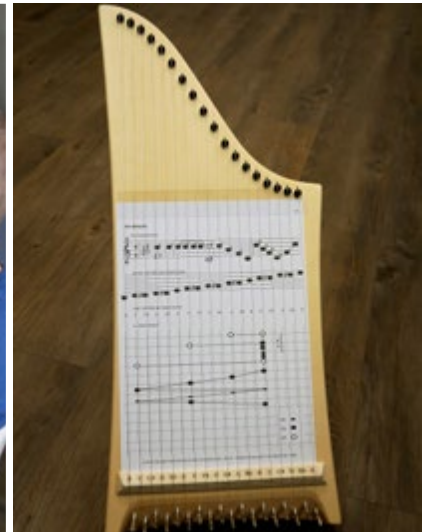
„Jeder soll sich in unserem Hotel wohlfühlen – Geschäftsreisende, Familien, aber eben auch Menschen mit Behinderungen. Entsprechend müssen unsere Räume mit neuester Technik ausgestattet sein“, betonte Margit Benemann, Geschäftsführerin von Pro Mobil, bei einem

Pressegespräch. Anlass war die Übergabe einer Spende in Höhe von 7.700 Euro der Gemeinschaftsstiftung der Sparkasse HRV. Peter Jage, Vermögensberater der Sparkasse HRV, und Björn Schulte, Vorstandsvorsitzender der Gemeinschaftsstiftung der Sparkasse HRV, überreichten den Scheck an Margit Benemann und Dr. Manfred Bachmann, Vorsitzender von Pro Mobil.

Anschließend fand ein Rundgang durch das Inklusionshotel statt. Hier stellte Margit Benemann die verschiedenen Besonderheiten vor. Schließlich soll die Spende für weitere Anschaffungen des Hotels verwendet werden, damit die Anforderungen von Menschen mit Behinderung hier noch spezieller erfüllt werden können.

Das Foto zeigt v.l.: Björn Schulte (Vorstandsvorsitzender der Gemeinschaftsstiftung der Sparkasse HRV), Margit Benemann (Geschäftsführerin Pro Mobil), Dr. Manfred Bachmann (Vorsitzender Pro Mobil) und Peter Jage (Vermögensberater der Sparkasse HRV)





Harfe spielen leicht gemacht

Es ist schon ein ungewöhnliches Hobby: Harfe spielen. Denn eigentlich ist das Instrument groß und unhandlich.

Jetzt aber hat Pro Mobil ein Projekt ins Leben gerufen hat, das einen inklusiven Kurs möglich macht: „Die sogenannte Veeh-Harfe ist so entwickelt worden, dass sie auch Menschen mit Beeinträchtigungen nutzen können“,

Otto Thiel

Otto Thiel ist durch Auftritte im Radio und Fernsehen bekannt. Er war aber auch in Kammerkonzerten sowie mit verschiedenen Orchestern in Nord-, Mittel- und Südamerika und in der Karibik zu erleben. Außerdem war er als Solist mit Orchestern in Afrika, Asien, Australien und verschiedenen europäischen Städten erfolgreich.

erzählt Claudia Riedel. Sie ist die Koordinatorin für Freizeit bei Pro Mobil und konnte die VHS als Kooperationspartner gewinnen, so dass nun dieser Kurs stattfinden kann. Ziel des Kurses ist es, allein und in der Gruppe gemeinsam Lieder spielen zu können.

„Viele Menschen können keine Noten lesen. Doch hier sind nur die richtige Zupftechnik und das Rhythmusgefühl gefragt: Auf einem Unterlegblatt ist der Zupfweg dargestellt, so dass Notenkenntnisse nicht wichtig sind.“ So beschreibt es Claudia Riedel und probiert's dann auch gleich mal aus.

Die Entstehung dieser Mini-Harfe ist schnell erzählt: Der unterfränkische Landwirt Her-

mann Veeh wollte mit seinem Sohn, der mit Down-Syndrom auf die Welt kam, musizieren und erfand vor 20 Jahren für ihn dieses Musikinstrument. Mit Erfolg, denn die Veeh-Harfe ist in Bayern und sogar in Japan beliebt.

Der Harfenist Otto Thiel wird den Kurs leiten. „Wir freuen uns sehr, dass wir gerade diesen bekannten Profi-Musiker als Kursleiter gewinnen konnten“, betont Claudia Riedel weiter. Die Instrumente, die unter anderem von den Firmen Dohm & Huly aus Velbert und Beyer & Müller aus Velbert gespendet wurden, werden den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

Zwei Jubiläen bei Pro Mobil

Seit 20 Jahren engagieren sie sich im Vorstand bei Pro Mobil und haben so manche wichtigen Projekte mit auf den Weg gebracht: Rainer Jadjewski und Tobias Schall. Grund genug, sie einmal kurz vorzustellen.



Rainer Jadjewski

„Hinkommen – reinkommen – klarkommen“ – das ist das Motto von Rainer Jadjewski. Der Beauftragte für Menschen mit Behinderung bei der Stadt Velbert setzt sich dafür ein, dass Menschen mit Behinderungen überall zurechtfinden. Wichtig dabei sind zum Beispiel Planungen mit Architekten, denn nicht immer werden Einzelheiten zur Barrierefreiheit mit bedacht. Als erfahrener Bauingenieur kann er gerade auch in der Straßenplanung und im Hochbau fachlich beraten.

Bei der Stadt Velbert gilt er als Ansprechpartner für die Belange von Menschen mit Behinderung und deren Angehörigen. Rainer Jadjewski berät aber auch Selbsthilfegruppen und Träger von Behinderteneinrichtungen. Seine Aufgaben sind die Beratung und Unterstützung des Verwaltungsvorstandes, der Beschäftigten und der Kommunalpolitik bei der Umsetzung und Einhaltung der Vorschriften des Behindertengleichstellungsgesetzes NRW, BGG NRW. Rainer Jadjewski ist verheiratet und hat zwei Kinder; der Sohn hat von Geburt an eine Behinderung. Sicher war das auch seine Motivation, sich in diesem Bereich ehrenamtlich zu engagieren: Seit 20 Jahren ist er nun bei Pro Mobil im Vorstand aktiv. Außerdem ist er seit vielen Jahren Leiter des Arbeitskreises Inklusion in Velbert.



Tobias Schall

Durch Zufall kam Tobias Schall in Kontakt mit Pro Mobil: „Ich hatte immer mit Hürden im schulischen Werdegang und auch in der Vorbereitung auf die Ausbildung zu kämpfen“, erzählt er. „Aufgrund meiner motorischen Verlangsamung kam ich nicht zurecht.“

Dann lernte er bei einem Fest die damalige Behinderten-Beauftragte des Kreises kennen. Diese brachte ihn in Kontakt mit Margit Benemann, Geschäftsführerin von Pro Mobil. Sie setzte sich über mehrere Monate dafür ein, dass Tobias Schall eine Ausbildung zum Industriekaufmann absolvieren konnte.

Stadtmäuse sangen in der Stadt



„Ich war so begeistert, dass mir die Ausbildung ermöglicht wurde. Deshalb versprach ich meine Hilfe, wenn Unterstützung benötigt würde.“ Und so wurde er dann vor 20 Jahren gefragt, ob er sich vorstellen könnte, im Vorstand mitzuarbeiten. „Ich musste nicht lange nachdenken“, sagt er.

Viele Projekte und Feste hat er seitdem mitgeplant. Wichtig war und ist Tobias Schall, als Mensch wahrgenommen zu werden und nicht als Mensch, dessen Behinderung stärker gewichtet wird als er als Person. „Ich war immer ein aktiver Mensch, war immer in Gremien tätig. Genau das möchte ich auch anderen Menschen mit Behinderungen raten: aktiv bleiben und nicht passiv zu Hause sitzen.“ Für ihn war das Ehrenamt bei Pro Mobil eine Selbstverständlichkeit.

Und er ergänzt: „Wir sind ein Team. Es geht uns allen immer nur um die Sache. Sonst wäre ich bestimmt nicht so lange dabei geblieben.“

Die neue Heiligenhauser Großtagespflege erlebte ein schönes erstes Fest zu Sankt Martin mit wundervollen Maus-Laternen: Mitsamt den kleinen „Stadtmäusen“ zogen die Tagesmütter durch die Heiligenhauser Innenstadt

und erfreuten die vielen Passanten. Neben Mandarinen, Spekulatius und etwas Süßem war vor allem das Lächeln der Menschen das schönste Lob. Natürlich gab es anschließend auch noch ein Ständchen für die Mitarbeiter der Organisation.



Spendenübergabe an die Kinderkirche Solingen

Wie in jedem Advent haben die großen und kleinen „Holzwürmer“ wieder fleißig Spenden für die Kinderkirche gesammelt. Beim letzten Mal durften die „wilden Haie“, die zukünftigen Schulneulinge,

die Spenden an Familie Wilzer und das Team der Kinderkirche übergeben.

Alle waren voller Eifer dabei und freuten sich über die vielen tollen Spenden.

Virtuelles Netzwerktreffen

Netzwerktreffen „Psychologische Beratung für Menschen mit anderen Lernmöglichkeiten“

Das Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben, KSL, Düsseldorf lädt am Mittwoch, 9. März, 14.30 bis ca. 16 Uhr, zu einem virtuellen Netzwerktreffen mit dem Thema „Psychologische Beratung für Menschen mit anderen Lernmöglichkeiten“ ein. Das Netzwerk richtet sich

an Fachkollegen, die psychologische Beratung oder Psychotherapie für erwachsene Menschen mit anderen Lernmöglichkeiten schon oder noch anbieten wollen.

Hauptanliegen des Treffens ist es, sich über Finanzierungswege für dieses Angebot auszutauschen, um die mangelnde Versorgungssituation zu verbessern.

Wichtig ist auch, einen kollegialen Austausch über die jeweilige Arbeitssituation zu führen.



Neue Kollegen sind herzlich eingeladen, sich in das Netzwerk einzubringen. Es findet zwei Mal im Jahr online statt.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Ellen Dieball vom KSL Düsseldorf. E-Mail: dieball@ksl-duesseldorf.de



Impressum

Herausgeber

Pro Mobil – Verein für Menschen mit Behinderung e.V.

Am Alten Pastorat 2,
42579 Heiligenhaus
Tel.: 02056-58223-0
info@pro-mobil.org

Texte

Pro Mobil e.V.

Fotos

Pro Mobil e.V., Volker Wiciok (Seite 2, 10) Martin Raffener (Seite 7), Freepik (Seite 1)

Gestaltung, Realisierung und Druck

Scheidsteger Medien, Velbert

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit des Textes wird in der Regel nur die kürzere, männliche Schreibweise verwendet. An dieser Stelle wird betont, dass alle männlichen, weiblichen und diversen Personen gleichberechtigt angesprochen werden.

Tagung für Mütter in Berlin

„Gönn Dir doch mal Ruhe.“
Netter Rat, doch für Mütter oft nicht so einfach im Alltag umzusetzen.

Deshalb lädt der Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen, bvkm, zu einer Fachtagung vom 6. bis 8. Mai nach Erkner, Nähe Berlin ein. Unter dem Motto „Balance finden – Freiräume erobern, für sich selbst sorgen mit besonderen Heraus-

forderungen“ finden Workshops rund um dieses Thema statt. Vielleicht gibt es ja noch einen Platz! Informationen gibt's bei der Geschäftsstelle des bvkm: frauentagung@bvkm.de, Telefon: 0211 64004-1